

Multisektorale Not- und Übergangshilfe im Südsudan

Seit seiner Unabhängigkeit in 2011 sieht sich der Südsudan durchgehend mit vielschichtigen Krisenszenarien konfrontiert. Neben zahlreichen internen Konflikten, einschließlich eines 5 Jahre währenden Bürgerkriegs, ist das Land auch regelmäßig, vor allem klimatisch bedingten, katastrophalen Naturereignissen wie Dürrephasen aber auch verheerenden Überschwemmungen ausgesetzt. Diese Rahmenbedingungen sowie eine kaum existente öffentliche Infrastruktur (Verkehrswege, Sozialdienstleistungen etc.) verhindern in Wechselwirkung wesentliche Entwicklungsprozesse, so dass der Südsudan seit seiner Gründung zu den ärmsten Ländern der Welt zählt.

Help adressiert die vielfältigen humanitären Bedarfe durch sektorübergreifende, ganzheitliche Hilfsmaßnahmen. Um insbesondere die kritische Ernährungs- und Gesundheitssituation zu verbessern, unterstützt Help in den Projektregionen Lakes State und Jonglei den Aufbau der Wasserversorgung sowie sanitärer Infrastruktur und fördert gleichzeitig sowohl die Aufklärung über und Behandlung von Unterernährung, als auch die Entwicklung klimatisch angepasster Landwirtschaft.



Die humanitäre Lage im Südsudan

- 2024 sind zwei Drittel der Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen.
- Nach Schätzungen von Unicef haben rund 7 Millionen Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser.
- Etwa 7 Millionen Menschen sind regelmäßig von Nahrungsmittelknappheit und Hungerkrisen bedroht.

Unser Programm auf einen Blick



Wasserversorgung und sanitäre Infrastruktur

Die mangelhaften Trinkwasser- und Hygienebedingungen im Land haben auch fatale Konsequenzen für die Ernährungs- und Gesundheitssituation. Help baut im Rahmen seines laufenden Programms die Trinkwasser- und Sanitärinfrastruktur in 5 Zielregionen in Lakes State und Jonglei aus.

- ▶ Bislang wurde Zugang zu sicherem Trinkwasser für ca. 44.000 Menschen und zu sanitären Einrichtungen für ca. 6.000 Menschen hergestellt.



Nutrition Monitoring und landwirtschaftliche Entwicklung

Um Unterernährung bei Kindern frühzeitig zu erkennen und behandeln zu können, unterstützt Help 22 medizinische Ernährungszentren. Gleichzeitig werden in den entsprechenden Gemeinden landwirtschaftliche Schulungen durchgeführt, in denen Teilnehmende lernen, wie sie ihre Nahrungsmittelproduktion verbessern können.

- ▶ Bislang wurden über 65.000 Kinder auf Unterernährung untersucht und über 15.000 Kinder therapeutisch behandelt.
- ▶ Über 2.600 Haushalte nahmen bisher an landwirtschaftlichen Trainings teil.



Stand: Juli 2024

Bilder: Help – Hilfe zur Selbsthilfe

Help

Hilfe zur Selbsthilfe

Ansprechperson:

Henning Kronenberger
+49 (0) 228 91529-15
kronenberger@help-ev.de

Weitere Infos:

www.help-ev.de

